

Prämienliste auf den „UNGARISCHEN LLOYD“, Morgen- u. Abendblatt, sammt der illustrierten Sonntagsbeilage.

Für Subskription: Ganzjährig fl. 18.—, Halbjährig fl. 10.—, Vierteljährig fl. 6.—, Monatlich fl. 1.50.

Für Postverrechnung: Ganzjährig fl. 22.—, Halbjährig fl. 12.—, Vierteljährig fl. 7.—, Monatlich fl. 1.85.

36hnter Jahrgang. Redaction und Administration Budapest, Zweidlergasse Nr. 14. I. Stock.

Inserate, sowohl für den Annoncetheil, als auch für den Offenen Sprechsaal werden aufgenommen. In Budapest: In der Administration des „Ungarischen Lloyd“, Zweidlergasse Nr. 14. I. Stock.

Table with multiple columns: Fruchtpreise (Wolkenbäume, Weizen, Roggen), Effectenkurse (Gold, Waare, Wechsel), Effectenliste (Börsennotierungen), and Effectenliste (Kurs, Waare, Wechsel). Includes various market data for commodities and securities.

Handelsbericht der Woche.

Wien, 4. März. Die Donau überfluthet auch heute noch einen großen Theil der Uferlande... Die Witterung war mild und trübungsartig... Die Donau überfluthet auch heute noch einen großen Theil der Uferlande...

Generalversammlung der Pester Lloydgesellschaft.

Präsident Dr. Math. Mayer eröffnete die heute Nachmittag abgehaltene Generalversammlung... Der Herr Präsident eröffnete die heute Nachmittag abgehaltene Generalversammlung...

Börsen- und Handelsnachrichten.

Wien, 4. März. (Orig. Dep.) An der heutigen Frühbörse betrug der Umsatz 25,000 Magas. Weizen... Die Börse eröffnete mit einem Aufwärtstrend... An der heutigen Frühbörse betrug der Umsatz 25,000 Magas. Weizen...

Charakter und Schachspiel.

Es gibt Leute, welche den Charakter der Menschen aus ihrer Physiognomie beurtheilen... Der Charakter eines Menschen aus der Art, wie er Schach spielt... Es gibt Leute, welche den Charakter der Menschen aus ihrer Physiognomie beurtheilen...

Freuilleton.

Das Kollege Eton spielt in dem Leben der intellektuellen Stände in England eine so hervorragende Rolle... Eton ist ein Ort, der die Zukunft eines Mannes bestimmt... Das Kollege Eton spielt in dem Leben der intellektuellen Stände in England eine so hervorragende Rolle...

Die „feindlichen“ Freunde.

W u d a p e s t , 4 . M ä r z .

Seit die russischen Kolonnen unter Stobeleff, Potapoff und Kaufmann immer tiefer in die Steppen Zentralasiens eindringen und dem Herat und Indien immer näher kommen, führen die russischen Diplomaten England gegenüber eine immer freundschaftlicher Sprache...

Wie in Zentral-Asien, so überwachen einander die „feindlichen“ Freunde nun auch in Afrika. Es mag wohl beiden Theilen am guten Willen nicht fehlen...

Ein Telegramm unseres jüngsten Abendblattes weiß eine wunderbare Wahr zu erzählen. Dem Wiener „Freundenblatt“ zufolge habe Ministerpräsident Tisza am dem Sprunge zu demissioniren...

Zu deutschen Blättern, die seit einiger Zeit den Bindhauch in der politischen Welt dünner zu vertragen scheinen, gab man die herrliche Idee zum Besten, daß die ganze Geschichte eine finanzielle Operation darstelle...

Der einigen Tagen würde es urbi et orbi bekannt werden, daß die russische General-Adjutant von Armeekorpskommandanten des Rheines ernannt wurde. England streckte die Hand nach dem Suezkanal aus...

Ein guter Schachspieler nimmt seine Hilfsmittel wohl zusammen, gibt ein wenig Vortheil auf, den er möglicher Weise behalten kann, und achtet auch den kleinsten Vortheil nicht zu gering...

Wenn Dein Gegner, wie geschieht ihm auch Widerstand geleistet werden mag, die Geistesgegenwart nicht verliert, wenn seine Pläne tief angelegt sind und ihre Ausführung mit schneller Entschlossenheit geschieht...

Um einen unerschöpflichen Charakter zu erkennen, bedarf es nur weniger Züge. Indessen darf man nicht schloffenheit und Vorwitz nicht verwechseln. Die letztere ist ein Schachfehler, will er eben zeigen, ebenso notwendig, als in allen Tagen des Lebens...

„den kleinen Mentchikoff“ nennt. Vielleicht wird Jubelstimm jetzt dafür sorgen, daß man solche herrliche Ideen doch einmal realisiren könne!

Die Hauptfrage ist, daß die russische Czarenz seinem geliebten Rußland ein Äquivalent für den von England durch Geld eroberten Suezkanal im Lande „Mizraim“ finde.

Wie in Zentral-Asien, so überwachen einander die „feindlichen“ Freunde nun auch in Afrika. Es mag wohl beiden Theilen am guten Willen nicht fehlen...

Ein Telegramm unseres jüngsten Abendblattes weiß eine wunderbare Wahr zu erzählen. Dem Wiener „Freundenblatt“ zufolge habe Ministerpräsident Tisza am dem Sprunge zu demissioniren...

Zu deutschen Blättern, die seit einiger Zeit den Bindhauch in der politischen Welt dünner zu vertragen scheinen, gab man die herrliche Idee zum Besten, daß die ganze Geschichte eine finanzielle Operation darstelle...

Der einigen Tagen würde es urbi et orbi bekannt werden, daß die russische General-Adjutant von Armeekorpskommandanten des Rheines ernannt wurde. England streckte die Hand nach dem Suezkanal aus...

Ein guter Schachspieler nimmt seine Hilfsmittel wohl zusammen, gibt ein wenig Vortheil auf, den er möglicher Weise behalten kann, und achtet auch den kleinsten Vortheil nicht zu gering...

Wenn Dein Gegner, wie geschieht ihm auch Widerstand geleistet werden mag, die Geistesgegenwart nicht verliert, wenn seine Pläne tief angelegt sind und ihre Ausführung mit schneller Entschlossenheit geschieht...

Um einen unerschöpflichen Charakter zu erkennen, bedarf es nur weniger Züge. Indessen darf man nicht schloffenheit und Vorwitz nicht verwechseln. Die letztere ist ein Schachfehler, will er eben zeigen, ebenso notwendig, als in allen Tagen des Lebens...

„den kleinen Mentchikoff“ nennt. Vielleicht wird Jubelstimm jetzt dafür sorgen, daß man solche herrliche Ideen doch einmal realisiren könne!

gehaben habe und daß der Kriegsminister nicht geneigt gewesen sei diesen Wunsch zu entsprehen. Einem Wiener Fremdenblatt „R.“ zufolge verläßt sich jedoch die Sache ganz anders.

Die Hauptfrage ist, daß die russische Czarenz seinem geliebten Rußland ein Äquivalent für den von England durch Geld eroberten Suezkanal im Lande „Mizraim“ finde.

Wie in Zentral-Asien, so überwachen einander die „feindlichen“ Freunde nun auch in Afrika. Es mag wohl beiden Theilen am guten Willen nicht fehlen...

Ein Telegramm unseres jüngsten Abendblattes weiß eine wunderbare Wahr zu erzählen. Dem Wiener „Freundenblatt“ zufolge habe Ministerpräsident Tisza am dem Sprunge zu demissioniren...

Zu deutschen Blättern, die seit einiger Zeit den Bindhauch in der politischen Welt dünner zu vertragen scheinen, gab man die herrliche Idee zum Besten, daß die ganze Geschichte eine finanzielle Operation darstelle...

Der einigen Tagen würde es urbi et orbi bekannt werden, daß die russische General-Adjutant von Armeekorpskommandanten des Rheines ernannt wurde. England streckte die Hand nach dem Suezkanal aus...

Ein guter Schachspieler nimmt seine Hilfsmittel wohl zusammen, gibt ein wenig Vortheil auf, den er möglicher Weise behalten kann, und achtet auch den kleinsten Vortheil nicht zu gering...

Wenn Dein Gegner, wie geschieht ihm auch Widerstand geleistet werden mag, die Geistesgegenwart nicht verliert, wenn seine Pläne tief angelegt sind und ihre Ausführung mit schneller Entschlossenheit geschieht...

Um einen unerschöpflichen Charakter zu erkennen, bedarf es nur weniger Züge. Indessen darf man nicht schloffenheit und Vorwitz nicht verwechseln. Die letztere ist ein Schachfehler, will er eben zeigen, ebenso notwendig, als in allen Tagen des Lebens...

„den kleinen Mentchikoff“ nennt. Vielleicht wird Jubelstimm jetzt dafür sorgen, daß man solche herrliche Ideen doch einmal realisiren könne!

Nachdem noch Reichstags- und Staatssekretär Cse me g h y die Petitionen des Reichstages, welche über Alexander M i t t a l f s Antrag „Zrinyi's ungetrübter“ hatten, wurde abgestimmt und nahm die Majorität den 8. 119 an.

Die Hauptfrage ist, daß die russische Czarenz seinem geliebten Rußland ein Äquivalent für den von England durch Geld eroberten Suezkanal im Lande „Mizraim“ finde.

Wie in Zentral-Asien, so überwachen einander die „feindlichen“ Freunde nun auch in Afrika. Es mag wohl beiden Theilen am guten Willen nicht fehlen...

Ein Telegramm unseres jüngsten Abendblattes weiß eine wunderbare Wahr zu erzählen. Dem Wiener „Freundenblatt“ zufolge habe Ministerpräsident Tisza am dem Sprunge zu demissioniren...

Zu deutschen Blättern, die seit einiger Zeit den Bindhauch in der politischen Welt dünner zu vertragen scheinen, gab man die herrliche Idee zum Besten, daß die ganze Geschichte eine finanzielle Operation darstelle...

Der einigen Tagen würde es urbi et orbi bekannt werden, daß die russische General-Adjutant von Armeekorpskommandanten des Rheines ernannt wurde. England streckte die Hand nach dem Suezkanal aus...

Ein guter Schachspieler nimmt seine Hilfsmittel wohl zusammen, gibt ein wenig Vortheil auf, den er möglicher Weise behalten kann, und achtet auch den kleinsten Vortheil nicht zu gering...

Wenn Dein Gegner, wie geschieht ihm auch Widerstand geleistet werden mag, die Geistesgegenwart nicht verliert, wenn seine Pläne tief angelegt sind und ihre Ausführung mit schneller Entschlossenheit geschieht...

Um einen unerschöpflichen Charakter zu erkennen, bedarf es nur weniger Züge. Indessen darf man nicht schloffenheit und Vorwitz nicht verwechseln. Die letztere ist ein Schachfehler, will er eben zeigen, ebenso notwendig, als in allen Tagen des Lebens...

„den kleinen Mentchikoff“ nennt. Vielleicht wird Jubelstimm jetzt dafür sorgen, daß man solche herrliche Ideen doch einmal realisiren könne!

gang auf die gleiche Weise zu verfahren. Seit einigen Wochen sind die hauptstädtischen Kreise verhältnißmäßig ruhig geblieben...

Die Hauptfrage ist, daß die russische Czarenz seinem geliebten Rußland ein Äquivalent für den von England durch Geld eroberten Suezkanal im Lande „Mizraim“ finde.

Wie in Zentral-Asien, so überwachen einander die „feindlichen“ Freunde nun auch in Afrika. Es mag wohl beiden Theilen am guten Willen nicht fehlen...

Ein Telegramm unseres jüngsten Abendblattes weiß eine wunderbare Wahr zu erzählen. Dem Wiener „Freundenblatt“ zufolge habe Ministerpräsident Tisza am dem Sprunge zu demissioniren...

Zu deutschen Blättern, die seit einiger Zeit den Bindhauch in der politischen Welt dünner zu vertragen scheinen, gab man die herrliche Idee zum Besten, daß die ganze Geschichte eine finanzielle Operation darstelle...

Der einigen Tagen würde es urbi et orbi bekannt werden, daß die russische General-Adjutant von Armeekorpskommandanten des Rheines ernannt wurde. England streckte die Hand nach dem Suezkanal aus...

Ein guter Schachspieler nimmt seine Hilfsmittel wohl zusammen, gibt ein wenig Vortheil auf, den er möglicher Weise behalten kann, und achtet auch den kleinsten Vortheil nicht zu gering...

Wenn Dein Gegner, wie geschieht ihm auch Widerstand geleistet werden mag, die Geistesgegenwart nicht verliert, wenn seine Pläne tief angelegt sind und ihre Ausführung mit schneller Entschlossenheit geschieht...

Um einen unerschöpflichen Charakter zu erkennen, bedarf es nur weniger Züge. Indessen darf man nicht schloffenheit und Vorwitz nicht verwechseln. Die letztere ist ein Schachfehler, will er eben zeigen, ebenso notwendig, als in allen Tagen des Lebens...

„den kleinen Mentchikoff“ nennt. Vielleicht wird Jubelstimm jetzt dafür sorgen, daß man solche herrliche Ideen doch einmal realisiren könne!

Aus dem Reichstage.

W u d a p e s t , 4 . M ä r z .

Ohne Sang und Klang wurde heute die Wechselgesetzgebung im Abgeordnetenhause zu Ende geführt. Ein gutes Stück Arbeit wurde mit diesem Gesetze vollbracht und der innere Werth des Gesetzes, welches der Reichstag mit demselben Lande macht...

Um doch einiges Leben in die heutige Debatte zu bringen, ließ man es auch an einem kleinen Standpunkte nicht fehlen, welches anlässlich der Verhandlung der Petitionen in den letzten Tagen...

Das heute wichtigste Moment der heutigen Sitzung bildete jedoch unstreitig die Interpellation des Abgeordneten P o l i t i in Angelegenheit der Orientfrage. Was der Herr Abgeordnete über die Verwerflichkeit der Interventionen seitens der österreichisch-ungarischen Regierung mit Bezug auf die orientalischen Kriegen, wie solche in der bekannten Andrassy'schen Note sich manifestirt hat...

Wir haben jüngst die Nachricht gebracht, daß der Czar beim gemeinsamen Kriegesministerium wegen Uebernahme des Geheimnisses der Abtatschen Schritte mit dem Kaiserlichen Reichstag in Wien...

Ein guter Schachspieler nimmt seine Hilfsmittel wohl zusammen, gibt ein wenig Vortheil auf, den er möglicher Weise behalten kann, und achtet auch den kleinsten Vortheil nicht zu gering...

„den kleinen Mentchikoff“ nennt. Vielleicht wird Jubelstimm jetzt dafür sorgen, daß man solche herrliche Ideen doch einmal realisiren könne!

Die Hauptfrage ist, daß die russische Czarenz seinem geliebten Rußland ein Äquivalent für den von England durch Geld eroberten Suezkanal im Lande „Mizraim“ finde.

Wie in Zentral-Asien, so überwachen einander die „feindlichen“ Freunde nun auch in Afrika. Es mag wohl beiden Theilen am guten Willen nicht fehlen...

Ein Telegramm unseres jüngsten Abendblattes weiß eine wunderbare Wahr zu erzählen. Dem Wiener „Freundenblatt“ zufolge habe Ministerpräsident Tisza am dem Sprunge zu demissioniren...

Zu deutschen Blättern, die seit einiger Zeit den Bindhauch in der politischen Welt dünner zu vertragen scheinen, gab man die herrliche Idee zum Besten, daß die ganze Geschichte eine finanzielle Operation darstelle...

Der einigen Tagen würde es urbi et orbi bekannt werden, daß die russische General-Adjutant von Armeekorpskommandanten des Rheines ernannt wurde. England streckte die Hand nach dem Suezkanal aus...

„den kleinen Mentchikoff“ nennt. Vielleicht wird Jubelstimm jetzt dafür sorgen, daß man solche herrliche Ideen doch einmal realisiren könne!

Die Hauptfrage ist, daß die russische Czarenz seinem geliebten Rußland ein Äquivalent für den von England durch Geld eroberten Suezkanal im Lande „Mizraim“ finde.

Wie in Zentral-Asien, so überwachen einander die „feindlichen“ Freunde nun auch in Afrika. Es mag wohl beiden Theilen am guten Willen nicht fehlen...

Ein Telegramm unseres jüngsten Abendblattes weiß eine wunderbare Wahr zu erzählen. Dem Wiener „Freundenblatt“ zufolge habe Ministerpräsident Tisza am dem Sprunge zu demissioniren...

Zu deutschen Blättern, die seit einiger Zeit den Bindhauch in der politischen Welt dünner zu vertragen scheinen, gab man die herrliche Idee zum Besten, daß die ganze Geschichte eine finanzielle Operation darstelle...

Der einigen Tagen würde es urbi et orbi bekannt werden, daß die russische General-Adjutant von Armeekorpskommandanten des Rheines ernannt wurde. England streckte die Hand nach dem Suezkanal aus...

„den kleinen Mentchikoff“ nennt. Vielleicht wird Jubelstimm jetzt dafür sorgen, daß man solche herrliche Ideen doch einmal realisiren könne!

Telegraph. Depeschen des „Ang. Lloyd.“

W i e n , 4 . M ä r z . Im Aufstandesprozeß der Bagroeger Banern wurde folgendes Urtheil gefällt: 17 Angeklagte wurden für schuldig erklärt und 21 freigesprochen; das Strafmaß (nach neuem Strafverfahren) wird morgen verkündet werden.

W i e n , 4 . M ä r z . Das Herrenhaus nahm die rumänische Handelskonvention und das Goldrentengesetz an; bei dem ersten gibt der Handelsminister im Bewußtsein seiner Verantwortlichkeit die Erklärung ab, daß bezüglich des Artikels 6 die österreichisch-ungarische Regierung nur die Auffassung gelten lasse, daß alle aus welchen Gründen immer anderen Staaten zuzuführenden Zollbefreiungen auch Österreich-Ungarn zuzuführen müssen und Österreich eine eventuelle entgegengesetzte Auffassung Rumänien als einen Vertragsbruch ansehen würde; in solchem Falle werde die Regierung wissen, die Rechte und die Ehre Österreichs zu wahren...

W i e n , 4 . M ä r z . Die „Politische Correspondenz“ meldet: Der Kaiser empfing Mittags in feierlicher Weise den deutschen Botschafter Graf Stollberg, welcher sein Beglaubigungsschreiben überreichte. Derselbe Botschafter empfing von kompetenter Seite, die Botschafterin wurde von kompetenter Seite, die Botschafterin wurde von kompetenter Seite...

W i e n , 4 . M ä r z . Die „Politische Correspondenz“ meldet: Der Kaiser empfing Mittags in feierlicher Weise den deutschen Botschafter Graf Stollberg, welcher sein Beglaubigungsschreiben überreichte. Derselbe Botschafter empfing von kompetenter Seite, die Botschafterin wurde von kompetenter Seite...

Kommunikationen.

Der Verkehr zwischen Budapest—Mohács, Budapest—Ráczeke, Budapest—Szt.-Endre wurde eröffnet.

Table of train schedules and routes between Budapest and various locations like Mohács, Ráczeke, and Szt.-Endre. Includes columns for destination, departure times, and station names.

Advertisement for Dr. Moriz Handler, a medical professional specializing in internal medicine and surgery. Text includes 'Geheime Krankheiten' and 'Impotenz'.

Advertisement for R. GARRETT & SONS, Leiston, England. Features an image of a steam engine and text describing their 'Original Reihensäe-Maschine'.

Advertisement for Oster-Mehl (Easter Flour) featuring a logo with a rooster and text in Hebrew and German.

Advertisement for 'Die Selbsthilfe' (Self-Help) medicine, describing its benefits for various ailments.

Advertisement for Radhoher Universal-Thee (Radhoher Universal Tea) and Roznauer Moospflanzen-Zelchen.

Advertisement for 'Inhaber mehrerer Auszeichnungen' (Holder of several awards) for 'Geheime Krankheiten' (Secret Diseases).

Advertisement for the Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft (Danube Steamship Company), listing routes and schedules between Budapest and Raab.

Advertisement for 'Millionen von Gulden' (Millions of guilders) investment or loan opportunities.

Advertisement for 'PILEPSIE' (Epilepsy) treatment, claiming a cure with 8000 successful cases.

Advertisement for 'Briefliche Mittheilung' (Written communication) regarding 'BLUTREINIGUNGS-THEE' (Blood-purifying tea) by Wilhelm Schenck.

Advertisement for 'Vor Verfälschung und Fälschung wird gewarnt' (Warning against falsification and forgery) for Wilhelm Schenck's products.

Pränumeration
mittäglicher Postversendung
Morgen- u. Abendblatt
samt Illustrirte
Sonntags-Beilage:
Ganzjährig 20 fl., halbjährig
10 fl., vierteljährig 5 fl., zwei-
monatlich 3 fl. 80 kr., ein-
monatlich 1 fl. 80 kr.; mit
separater Versendung des
Abendblattes vierteljährig
1 fl. mehr. — Für Budapest
ins Haus gesandt ganzjäh-
rig 18 fl., halbjährig 9 fl.,
vierteljährig 4 fl. 50 kr.,
zweimonatlich 3 fl. 20 kr.,
einmonatlich 1 fl. 80 kr.
Man pränumerirt für Buda-
pest in der Administration
des „Ungarischen Lloyd“,
Zweidlergasse Nr. 14, I.
Stock, an s e r h a l b B u-
d a p e s t mittelst Postan-
weisungen durch alle Post-
ämter.

Ungarischer Lloyd

Abendblatt.

(Einzeln Nummern 4 fr. in allen Verschleißlokalen.)

Inserate
werden aufgenommen:
In Budapest: In der Admi-
nistration des „Ungarischen
Lloyd“, Zweidlergasse 14;
durch den Specialagenten
der Administration, Max
Leopold, Rákócziabeng.
431, S. St. Th. 7.; in der
Annoncexpedition von
Hassenstein & Vogler, Gl-
schlagpl. 1. A u s e r h a l b
B u d a p e s t: Bei S. A.
Weisz, Generalagent des
„Ungarischen Lloyd“, Wien,
Kaiser-Josefstrasse 37;
Hassenstein & Vogler, Wien,
Hamburg, Berlin, Leipzig,
Frankfurt a. M., Basel, Zü-
rich; A. Oppelk Wien; R.
Mosse Wien, Berlin, Mün-
chen, Nürnberg, Bremen;
G. L. Daube & Comp. Wien,
Frankfurt a. M.; Johannes
Nothmann Hamburg; Havas,
Lafitte, Balthar & Comp.
Paris.

Nr. 53

Budapest, Montag, 6. März.

1876.

Budapest, 6. März.

Die „Bester Corr.“ bringt heute den nachfolgen-
den offenbar aus offizieller Quelle stammenden Wiener
Brief: „Die ungarischen Minister sind hier angelangt.
In soweit das Terrain für sie im Vorhinein bear-
beitet werden sollte und — konnte, ist es vorbe-
reitet worden und Baron Wenckheim hat wieder
einmal Gelegenheit gehabt, sein lebenswürdiges, zur
Vermittlung und Ausgleichung gleichsam prädesti-
niertes Naturel in seinem vollen Glanze entfalten zu
können. Auf ein Endergebnis ist es bei dieser Gele-
genheit übrigens — wie bereits bekannt — nicht ab-
gesehen, dazu sind die ungarischen Minister durch das
düstere Walten der Elemente in ihrer Heimath zu
sehr beunruhigt und die hiesigen Minister — zu wenig
vorbereitet. Immerhin jedoch sind es sehr wichtige
und für den Verlauf der Schlussverhandlungen sozu-
sagen vorentscheidende Punkte deren Klarstellung schon
jetzt zu erfolgen hat. Und gerade diese Punkte sind
es, welche sich dermalen jeder Mittheilung entziehen.
Bei aller Discretion kann jedoch so viel gesagt wer-
den, daß wenn zufällig nach irgend einer Richtung
hin schon jetzt etwas Endgiltiges erzielt werden sollte,
das Ereigniß geeignet sein dürfte, die öffentliche Mei-
nung in Ungarn sehr angenehm zu berühren, obgleich
daselbst den weniger vitalen Theil der zu lösenden
Fragen betrifft.

Die ungarischen Minister befinden sich gegen-
wärtig in der möglichst unerquicklichsten Lage: die
Verheerungen des Hochwassers können die öffentliche
Meinung und den öffentlichen Willen der ungarischen
Nation in Bezug auf die aus der Revision des Zoll-
bündnisses erwarteten Vortheile nur zu einem höheren
Diapason gesteigert haben. Andererseits hat sich hier
die Schroffheit gegenüber den Forderungen der
öffentlichen Meinung Ungarns in den letzten Tagen
nicht verringert. Es wird schwer halten und die an-
gestrengteste Thätigkeit der zur Ausgleichung beru-
genden Faktoren erfordern, um den versöhnenden
Mittelweg zu finden. Doch hat es — wie bereits er-
wähnt — schon bisher an hochzuflühender Thätig-
keit in dieser Richtung nicht gefehlt und wird es auch
fürderhin an derselben nicht mangeln, und die vier-
zehntägige Frist, um welche die Schlussverhandlungen
vertagt werden, wird in dieser Richtung hin auf's
Beste ausgenützt werden.

Von der glücklichen Lösung der schwebenden
Fragen hängt gewiß mehr ab, als das Sein oder
Nichtsein der beiden Regierungen; wie die Dinge be-
schaffen sind, muß man befürchten, die Krisis würde im
Falle eines definitiven Scheiterns der Verhandlungen
ihre Kreise weit über die Persönlichkeiten der beiden
Regierungen hinausziehen und das bestehende System
selbst gefährden. Zum Glück liegt jedoch gerade in
der Alles gefährdenden Beilichkeit der Situation auch
die Gewähr für die günstige Lösung oder doch jeden-
falls für das angestrengteste Bemühen der leitenden
Faktoren der Monarchie und des bestehenden Systems,
das Letztere und mit ihm die Bürgschaften eines
freiheitlichen konstitutionellen Lebens zu retten.“

Dem „N. N.“ wird aus Wien telegraphirt, daß
Sr. Majestät und Erzherzog Joseph in Begleitung der
Minister Tisza und Békny die durch das Hoch-
wasser verwüsteten Gegenden im nächsten Monate be-
reisen wird.

Bald nach Ankunft der Minister Tisza, Széll
und Simonyi in Wien fand, wie der „Bester Correspon-
denz“ aus Wien telegraphirt wird, bei Baron Wenckheim
eine kurze Konferenz statt. Herr v. Tisza begab sich hier-
auf zu dem österreichischen Ministerpräsidenten Fürsten
Auerberg, Herr v. Széll zu Baron Rothschild
und Baron Simonyi zu Herrn v. Schluemburg.
Heute werden die Minister von Sr. Majestät empfangen,
in welcher Audienz der neuernannte Bischof Tóth von
Speyer und der kroatische Minister Bedekovich
den Eid in die Hände Sr. Majestät ablegen werden.

Der „N. N.“ wird aus Rom berichtet: Die Ver-
träge über die Trennung des Südbahnhofs werden dem
italienischen Parlamente wahrscheinlich schon am 6. März vor-
gelegt werden. Die Erledigung derselben soll noch vor Ostern
erfolgen.

Gestern, Sonntag Abends hat die Regierungspar-
tei des Reichstages den Gesetzentwurf über die Volks-
schulbehörden in Beratung gezogen. Minister Tresort
bemerkte, der Gesetzentwurf sei deshalb in so engen, und
Manche vielleicht nicht befriedigenden Grenzen geblieben,
weil Redner in denselben nichts aufnehmen wollte was

einerseits die Staatskasse belasten würde, andererseits konfes-
sionelle Streitigkeiten hervorrufen könnte. Die Vorschläge
Madár Molnár's und Anton Csengeri's habe er
angenommen, weil dieselben die Intentionen des Gesetzent-
wurfes nicht alteriren, ja bezüglich der Schulaufsicht in der
Hauptstadt verbessern. Die Partei möge daher in den Sek-
tionen für die Annahme des Gesetzentwurfes wirken. Julius
Schwarz nimmt den Gesetzentwurf wohl an, doch hält er
die 50prozentige Schulsteuer für zu nieder und außerdem
müßte das Gemeindegesez entsprechend geändert werden.
Jedényi griff den Gesetzentwurf scharf an, weil derselbe
seiner Ansicht nach die Autonomie der protestantischen Kirche
verletzt und das Unterrichtsweisen in der Hand der Regierung
zentralisiren will. Ferner griff er die Institution der Unter-
richtsinspektoren an, deren Abschaffung aus finanziellen
Gründen notwendig sei. Endlich bestritt er, daß das Gesez
über die Verwaltungsausschüsse den vorliegenden Gesetzent-
wurf nöthig mache. — Gabriel Várady, Madár Mol-
nár, Thomas Blachy, Karl Szatmáry und Paul
Moricz, sowie Minister Tresort replizirten auf Jedényi's
Argumentationen und behaupteten, daß die Vorschläge
Jedényi's auf einem Mißverständnis beruhen, daß
der Gesetzentwurf nur die auch bisher hereditäre Inspektion
regeln, daß der Unterrichtsinspektor den Gemeinden
gegenüber kein anderes Verfügungsrecht habe, als
die statistischen Daten einzuverlangen, daß überhaupt
kein Grund zu der Annahme vorliege, als verlege
der Gesetzentwurf die Autonomie der Protestanten
oder ihrer Kirche; sie entwickelten die Gründe, aus welchen
die Institution der Unterrichtsinspektoren bisher nicht genü-
gend lebensfähig war und daß der Gesetzentwurf eben
diesen Mängeln abhelfen wird. Minister Tresort wies noch
darauf hin, daß der vorliegende Gesetzentwurf unumgänglich
notwendig sei, weil das Gesez über die Verwaltungsaus-
schüsse den Wirkungskreis der Unterrichtsinspektoren prä-
zisiert. — Die Parteikonferenz ging sodann an die Spezial-
beratung des Gesetzentwurfes, gelangt jedoch bloß bis zu
§. 4, bei welchem sich wieder eine lebhafteste Debatte darüber
entwickelte, ob der Unterricht den Konfessionen oder dem
Staate anvertraut werden soll. Schließlich einigte sich die
Konferenz dahin, nach den Sektionsberatungen den
Gesetzentwurf nochmals zu diskutieren, um bezüglich aller
prinzipiellen Fragen zu definitiven Entscheidungen zu
gelangen.

Der Gesetzentwurf über die Steuermanipulation
wird am nächsten Donnerstag in der ständigen Dreier-
Kommission des Oberhauses verhandelt werden. Im Schoße
des Finanzministeriums werden, wie die „B. Corr.“ meldet,
jetzt schon alle Vorarbeiten, welche zur Durchführung dieses
Gesezes notwendig sind, erledigt. Namentlich wird die Er-
nennung der Steuerinspektoren eine große Arbeit verursachen,
obwohl fast ausschließlich jetzt fungierende Finanzbeamten er-
nannt werden dürften; auch die Erlasse, welche der Entwurf
notwendig macht, werden jetzt ausgearbeitet. Die
Steuerbemessung für das Jahr 1876 wird aber durch das
spätere Zustandekommen dieses Gesetzentwurfes keineswegs
beirrt oder verschoben, dieselbe ist im ganzen Lande schon
angeordnet.

In Betreff der Kosten, welche die Unter-
stützung der bosnischen Flüchtlinge verursachen, wurde
gemeldet, daß sich dieselben auf 700.000 fl. belaufen und die
Unterstützung demnach eingestellt werden soll. Dem gegen-
über erlähnt die „B. Corr.“ von bestinformirter Seite, daß
diese Unterstüßungen der Monarchie schon bisher viel größere
Kosten verursachen. Finanzminister Széll hat für diesen
Zweck dem Arzamer Landeskommando und der kroatischen
Landesregierung, die ebenfalls eine Anzahl Flüchtlinge zu
unterstützen hat, 400.000 fl. als Vorschuß auf Rechnung der
gemeinsamen Ausgaben angewiesen. In Oesterreich dürfte
die bereits angewiesene Summe bei 700.000 fl. betragen und
außerdem hat der Minister des Neußern zu Beginn des
Aufstandes für diesen Zweck aus dem Dispositionsfonde Geld
angewiesen.

Was aber die Entziehung der Unterstützung betrifft,
werden unstreitig alle Maßregeln getroffen werden, um die
Unterstützung überflüssig zu machen, aber solange arbeits-
unfähige Flüchtlinge vorhanden sein werden, ist es nicht
recht möglich, jede Unterstützung einzustellen. Wie man der
genannten Korrespondenz aus Wien meldet, wird diese An-
gelegenheit während des Aufenthaltes der ungarischen Mi-
nister in Wien den Gegenstand eingehender Beratun-
gen bilden.

In Prozesse der des Verbrechens des Aufstan-
des für schuldig befundenen Bugrozezer Bauer wurde
gestern durch den Gerichtshof das Strafausmaß verkündet.
Es wurden die Häufelührer Tomo Chrenovics zu fünf,
Joseph Jeseredy und Stephan Urban zu dreißig,
Paul Galovic und Franz Ugriec zu zwei Jahren
schwerer, mit Haft verurtheilt. Die übrigen Angeklagten
wurden zu zweierlei mit Haft verurtheilt. Die Verur-
theilten werden von zwei bis sechs Monaten verurtheilt. Die Verur-
theilten hielten sich das Recht der Berufung vor.

Wie man dem „N. N.“ aus Wien meldet, hat die
österreichische Regierung eine internationale Nordpol-
expedition initiiert, an welcher Oesterreich, England, Rus-
land und Norwegen, jedes mit eigenem Schiffe und eigenem
Schiffskapitän theilnehmen werden. Der Schiffskapitän
Oesterreichs wird Weyprecht sein, welcher nächstens in Wien
eintrifft. — Aus Berlin liegt die gleiche Nachricht vor.

Telegraph. Depeschen des „Ang. Lloyd.“

Wien, 6. März. Der „B. Corr.“ wird telegra-
phirt: Bischof Tóth leistete in Anwesenheit des Bar-
ons Wenckheim den Eid. Der kroatische Minister
Bedekovich ist hier noch nicht eingetroffen. Gestern

Abends konferirten die hier anwesenden Minister beim
Grafen Andrássy. Seit heute 11 Uhr konferiren Pi-
pig, Wodianer und Lucam mit den ungarischen Mi-
nistern in der Wohnung des Ministerpräsidenten
Tisza in der Bankgasse.

Paris, 5. März. Von 46 bekannten Wahlen
sind 24 Republikaner oder Radikale, 10 Bonapar-
tisten, 3 Legitimisten und 9 konstitutionelle Konser-
vative. In Paris wurde der Herzog von Decazes
mit 7238 Stimmen gewählt; außer Decazes wurden
im Seine-Departement gewählt: Tirard, Spuller, Tre-
bault, Caffé, Farcy, Allain, Targe, Bamberger, Te-
landier und Deschanel; sämmtliche sind Republikaner.

London, 5. März. Die Kaiserin von Oester-
reich ist gestern Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten hier
angekommen und in Claridges-Hotel abgesehen.

London, 5. März. Der „Evening Standard“
meldet: Accepte des Hauses Lufcher and Company
sind nicht honorirt worden. Die Passiva werden auf
500.000 Pfund Sterling geschätzt. Eine ungünstige
Liquidation wird befürchtet.

Bukarest, 5. März. Der Vizepräsident des
Senats, Drescu, gab seine Demission, weil die Re-
gierung daselbst System fortführe, welchem der Senat
ein Tadelvotum ertheilt. Der Senat hat die
Demission mit 39 gegen 10 Stimmen zurückgewiesen.
In der Nichtannahme der motivirten Demission liegt
ein Tadelvotum gegen das Ministerium. Der Finanz-
auschuß der Kammer hat die Anleihenverträge der Re-
gierung verworfen.

Moskau, 5. März. In Folge eines An-
trages der Bevollmächtigten des Administrators der
Strousberg'schen Konkursmasse verfügte das Gericht,
eine Moskauer Wechselforderung von 165.000 Rubel
abschlägig zu bescheiden und den Wechsel nach Berlin
zur Konkursmasse zu übersenden.

Madrid, 5. März. Der Vatikan wird keinen
formellen Protest gegen die projektirte Regierungs-
politik in kirchlichen Angelegenheiten erheben.

Wien, 6. März. (Eröffnung.) Kreditaktien
175.75, Ungarische Bodenkredit —, Anglo-Hungarian —,
Anglo-Austrian 86.90, Ungarische Kreditbank —, Franko-
Hungarian —, Lombarden —, Staatsbahn —,
Municipalbank —, Unionbank —, Allgemeine Baubank
—, Anglo-Baubank —, Ungarische Lofe —, 1860er
—, 1864er —, Silber —, Napoleond'or —, Rente
—, Türkenlofe —, Ziemlich fest.

Wien, 6. März. (Vorbörse.) Kreditaktien
175.40, Ungarische Bodenkredit 53 —, Anglo-Hungarian —,
Anglo-Austrian 86.70, Ungarische Kreditbank 171 —, Franko-
Hungarian —, Lombarden 107.70, Staatsbahn 282.75, Mu-
nicipalbank —, Unionbank —, Allgemeine Baubank
—, Anglo-Baubank —, Ungarische Lofe —, 1860er
—, 1864er —, Silber —, Napoleond'or 920, Rente
—, Türkenlofe —, Geschäftlos.

Berlin, 5. März. (Societät.) Galizier —,
Staatsbahn 500 —, Lombarden 187.50, Papier-Rente —,
Silber-Rente —, Kreditlofe —, 1860er —, 1864er
—, Wien —, Kreditaktien 309.50, Rumänier —,
Ungar. Lofe —, Ziemlich fest.

Frankfurt, 5. März. (Societät.) Wechsel per
Wien —, Oesterreichische Banaktien —, Oesterrei-
chische Kreditaktien 155.25, Oesterreichische Staatsbahn-Ak-
tien 250.25, Lombarden 93 —, Galizier —, Papier-
Rente —, Silber-Rente —, 1860er —, 1864er
—, Ung. Lofe 165.20, Raab-Gräzer —, Geringes Geschäft.
Nachbörse: Kreditaktien 155.25, Oesterr. Staats-
bahnaktien 250 1/2, Lombarden —.

Paris, 5. Feber. Boulevard-Anleihe 103.72.

Das Hochwasser.

Budapest, 6. März.
Seit Freitag Abends 8 Uhr bis heute Vormittags ist
der Wasserstand unverändert auf 22 Fuß 8 1/2 Zoll über dem
Nullpunkte geblieben. Nur gestern Nachmittags 2 Uhr ist
der Wasserstand um einen halben Zoll gefallen und bis
Abends 8 Uhr auf 22 Fuß 8 Zoll geblieben, doch um
9 Uhr Abends wieder auf 22 Fuß 8 1/2 Zoll gestiegen. Dieser
furchtbar hohe Wasserstand, welcher seit 12 Tagen anhält
und in Den und Altosen an 400 Häuser, sowie auch in Pest
am Hausenfang zahlreiche Privatgebäude in verderblicher
Weise überschwenmt, ist geeignet, die von dem Unglücke der
Ueberschwemmung betroffenen Bewohner der Hauptstadt zur
höchsten Verzweiflung zu bringen. Nach den Ansichten von
Fachleuten ist es nicht unmöglich, daß der große Donauarm
bis Ercsin berart verlegt sei, daß die enormen Wassermassen,
die aus der oberen Gegend zufließen, nicht ungehemmt ab-
fließen können und so den konstant hohen Wasserstand ver-
ursachen. Es sei möglich, daß, wenn der Sorokfärer Donau-
arm, der nur mit einem Damm abgeperrt ist, geöffnet
wird, das Wasser bis zum Ende der Csepelinsel einen unge-
hemmten Ausfluß in die untere Donau finden würde. Daß
dieser Damm auf den Wasserstand einen großen Einfluß

übt, geht aus der von Sachleuten und Praktikern gemachten Beobachtung hervor, daß seit der Absperrung des Sorofärer Donauarmes mittelst dieses Damms der Wasserstand der Donau in Budapest um 2 Fuß höher wurde. Bereits vor 12 Tagen, als das erste Mal die Wassergefahr für Ofen mit Kanonenschüssen signalisiert wurde, kam Herr Ignaz Havas in die Permanenzkommission und forderte energisch, daß der Damm des Donauarmes sofort geöffnet werde, damit die Hauptstadt vor Ueberschwemmung gerettet werde.

Die einberufenen Sachleute erklärten, daß die Öffnung des Damms zwecklos wäre, da das Eis bereits abgegangen sei und das Wasser seinen Lauf durch die große Donau nimmt. Der verzweifelt hohe anhaltende Wasserstand hat nun die in Ofen und Ustofen Ueberschwemmten dazu bewogen, eine Sturmpetition zu verfassen, welche gestern der Permanenz-Hochwasserkommission durch eine Deputation der Ueberschwemmten überreicht worden ist. In dieser Petition wird der ganze Hammer und das Glend der Ueberschwemmten zum Ausdruck gebracht und die sofortige Öffnung des Damms gefordert, der den Sorofärer Donauarm sperrt. Demzufolge wurde gestern Nachmittags eine Plenarsitzung abgehalten, in welcher sich auch der Obergeringieur des Bauamtes, Herr Wohlfahrt für die Öffnung des Donauarmes aussprach während Stromingenieur Bodoky die Öffnung des Donauarmes nicht für möglich hält, da dieser in keiner Weise den Abfluß des Wassers hemmen könne.

Kristóf Mátyus beantragte, daß in dieser hochwichtigen Angelegenheit eine Kommission, bestehend aus Vertretern der Regierung und der hauptstädtischen Behörde entsandt werden soll. Die Kommission hat demzufolge die Herren Ingenieure A. Fegyveres, Komitats-Obergeringieur Johann Mihálik, pensionierter Ministerialrath, die Obergeringieure Wohlfahrt und Incze, die Ingenieure Joseph Vogler, Heussel und Wein entsendet, die in dieser Angelegenheit mit den Vertretern der Regierung zu berathen und das Resultat ihrer Berathung heute der Kommission mitzutheilen haben. Zu bemerken ist, daß seinerzeit sowohl Herr Johann Mihálik als Herr Fegyveres die Donauregulierung und die Absperrung des Sorofärer Donauarmes als verfehlt und gefährlich bezeichnet haben, und weil sie mit ihrer Ansicht gegen einflussreichere Persönlichkeiten nicht durchdringen konnten, ihre Stellen niederlegten.

Aus Verebely geht der Hochwasserkommission die Ermahnung zu, auf der Hut zu sein, da in den Karpathen ungeheure Schneemassen liegen, die alle Wasseradern des Landes, selbst die sonst unbedeutendsten zu mächtigen Strömen anschwellen, so ist die kleine Zsitva, die sonst mit einem Sprunge zu übersehen ist, ein mächtiger Fluß geworden. Längst der Ufer derselben ist auf Entfernung von Meilen Alles im Wasser. Die Morava, die Waag, die Neutra, die Gran und Epel sind so angeschwollen und führen solche Wassermassen, daß hiedurch leicht eine neue Ueberschwemmung der Donauebene erfolgen kann. Advokat Joh. Nep. Nagy, der diesen Brief schreibt, schließt mit der wiederholten Mahnung, auf der Hut zu sein.

Die fünfte Bezirksvorsteherung schreibt, daß in der Leopoldstadt das Schwendner'sche Haus Nr. 428 a, das Nathan Wellisch'sche Haus, obere Donauzeile Nr. 429 b, das Anton Schwendner'sche Haus Nr. 74 a und das Gebäude der Gasgesellschaft nächst dem Viktoriadam eingestürzt sind. Inwiefern die übrigen überschwemmten Häuser gelitten haben, ist derzeit nicht zu konstatiren.

Nach dem Berichte des Ministerialrathes L. Jekelfalussy, ist das Wasser der Donau in Jülöp-Szállás und Szabad-Szállás um 25 Centimeter gefallen, so daß die Gefahr in diesen Gegenden als geschwunden zu betrachten sei. Wogvickó ist vollständig unter Wasser, doch ist für Lebensmittel und Wasserfahrzeuge gesorgt. Im Vacsér Komitat ist der Monostorer Damm vom Wasser durchbrochen worden. Aus den oberen Gegenden von Wien und Linz wird ein Steigen des Wassers um einige Zoll gemeldet, so daß in Folge dessen die Situation für die oberen Donauebenen noch immer gefährdend erscheint. Von Seiten der Regierung wurde verfügt, daß die Kommunikation bis Visehrad regelmäßig unterhalten werde und daß die Schiffe hierbei auch auf die Verpflegung der inubirten Gebiete Rücksicht nehmen sollen. Ferner hat der Minister des Innern in den von der Waag überschwemmten Abschnitt zwischen Lörncs und Komorn einen kleineren Dampfer mit acht Pontons und den nöthigen Bionnieren entsendet, um den verunglückten Bewohnern Lebens- und Rettungsmittel zuzuführen.

Heute wird der Rest der königlichen Spende an die Ueberschwemmten vertheilt.

Aus Baja, 5. März, wird der „B. Corr.“ telegraphirt: Die Donau hat in dieser Gegend meilenweites Gebiet überfluthet. Die Mohács'er Inseln liegen ganz unter Wasser. Der königl. Kommissär Herr v. Zankovics ist heute nach Budapest abgereist. General Türer ist hier eingetroffen und sind die englischen und französischen Ingenieure der Franzenskanal-Unternehmung bemüht die nöthigen Rettungsanstalten zu treffen.

Der Wasserstand der Donau ist bis heute Nachmittags 1 Uhr von 22 Fuß 8 1/2 Zoll.

Bei der Hochwasserkommission sind heute Nachmittags folgende Telegramme eingelangt: Komorn, 6. März, 12 Uhr 10 Minuten Nachts. Wasserstand 6.34 Meter, 2 Centimeter gestiegen.

Szob, 6. März, 7 Uhr 35 Minuten Früh. Seit gestern Mittags bis heute Früh 7 Uhr ist der Wasserstand unverändert 22 Fuß 5 Zoll.

Waisen, 6. März, 8 Uhr Früh. Seit Morgens 3 Uhr bis 7 Uhr 30 Minuten ist das Wasser zunehmend. Wasserstand 22 Fuß 11 Zoll.

Freiburg, 8 Uhr 50 Minuten Früh. Morgens Wasserstand 19 Fuß 1/2 Zoll.

Promontor, 6. März, 9 Uhr Früh. Wasserstand 22 Fuß 3 Zoll.

Die Gesamtsumme der bis heute Mittags eingelangten Geldspenden beträgt 97.419 fl.; darunter eine Spende des Landeskommandirenden Baron Edelsheim-Gyulai von 200 fl.

Tagesneuigkeiten.

Personalmeldungen. Herr Cavaliere Salvini, italienischer Generalkonsul, ist gestern nach Ablauf seines dreimonatlichen Urlaubes aus Rom nach Budapest zurückgekehrt und hat die Leitung des General-Konsulats wieder übernommen. — General Türer hat sich heute in Begleitung des Ministerialrathes Alexander Ribáry nach Baja begeben, um von dort aus die von dem Hochwasser im Franzenskanal angerichteten Schäden im Belaufe von mehreren hunderttausend Gulden — in Augenschein zu nehmen.

Deutsches Theater. Die heutige dritte Aufführung der so überaus beifällig aufgenommenen Operette „Fatiniga“, findet unter persönlicher Leitung des Komponisten Franz v. Suppé, statt. Gestern war das Haus ausverkauft und mußte zum Beispiel das reizende „Vorwärts“-Terzett im dritten Akt, viermal wiederholt werden.

Feuerwehr-Ball. Der Samstag Nachts in der bürgerlichen Schießstätte abgehaltene Ball der städtischen Feuerwehr fiel über alle Erwartungen glänzend aus. Mehrere Deputationen anderer Feuerwehren waren aus Nah und Fern herbeigekommen, um am selben Theil zu nehmen. Im großen Saale war eine hübsche Loge für die Notabilitäten hergerichtet, welche mit den Bildern des Oberbürgermeisters Karl Rath, des Bürgermeisters Kammermayer und des Kommandanten Grafen Széchenyi geziert war. Die lebhafteste Stimmung der braven Männer, welche sich in letzter Zeit, während der Ueberschwemmungsgefahr bei den Rettungsarbeiten die Dankbarkeit der Hauptstadt erworben, währte bis zum frühen Morgen. Die Hälfte des Reinertrages, und zwar 50 Gulden, wurde dem Unterstützungsfonds für die Ueberschwemmten der Hauptstadt zugeführt.

Aus Benta wird uns geschrieben: Die hiesige Stadtpresidentschaft hat in ihrer jüngsten Generalversammlung 1000—1200 fl. für ein in Oel gemaltes lebensgroßes Bild Franz Deák's, ferner 300 fl. für das zu errichtende Monument votirt.

Selbstmordversuch aus Liebe. Aus Nagykörös wird uns unterm 4. d. geschrieben: Bei einem hiesigen in allgemeiner Achtung stehenden Sattlermeister arbeitete dessen Nefte als Geselle; die schönen Augen der älteren Tochter seines Meisters und Oheims jedoch hatten es ihm angethan und sollten für ihn verhängnisvoll werden. Eine Zeit lange verbarg der junge Mann seine Liebe in das letzte Kämmerchen seines glühenden Herzens, doch endlich erklärte er sich den Eltern seiner Angebeteten, hielt um die Hand der Tochter an und wurde auf eine kurze Wartezeit gesetzt, während welcher sich die Eltern mit der Tochter besprechen wollten. Die Antwort des Mädchens mußte nun nicht in freudlichem Sinne erfolgt sein, denn unser Held machte sich auf den Weg nach Pest, kaufte sich eine zweiläufige Pistole und kehrte nach am selben Tage nachhause zurück. Am Morgen darauf rief er die an seinem Fenster vorübergehende Geliebte zu sich und als dieselbe ausweichend antwortete, schoß er den einen Lauf nach ihr ab, verfehlte sein Ziel und feuerte den zweiten Schuß sich in die Mundhöhle, der ihm, ohne das Gehirn zu verletzen, die Zunge entzweirte. Beide Läufe waren mit Wasser geladen. Es wurden zwei Briefe, der eine an seine hier lebenden wohlhabenden Eltern, der andere an seinen Oheim adressirt gefunden, in denen er die Absicht aussprach, sich das Leben zu nehmen.

Börsen- und Handelsnachrichten.

Wien, 4. März. Der heutige Sonntagseröffnungstag eröffnete trotz den vom Auslande vorgelegenen materiellen Notirungen in ziemlich fester Haltung, da die lokale Spekulation mit Rücksicht auf die bevorstehende Emission der ungarischen Goldrente zunächst in Kreditaktien größere Käufe effectuirt. Als aber in vorgeschickter Geschäftszeit Angloaktien auf Grund der über die Anglobank zirkulirenden Gerüchte erneutem Ausgebote unterlagen, ging die anfängliche freundliche Disposition wieder vollständig verloren; dabei haben die Umsätze nirgends größere Lebhaftigkeit zu gewinnen vermocht. Kreditaktien reagirten von 176 bis 175.50, Angloaktien von 87.80 bis 86.75, Unarische Kreditbank verkehrten zu 171.25, Lombarden zu 107.80, Austro-egyptische Bank zu 283.25 nach 283.50, Staatsbahn blieben bei 283, Karl Ludwigbahn bei 194.25 vernachlässigt. Die Papierrente gelangte zu 67.90, Silberrente bis 71.90 zum Abschluß. — Um halb 1 Uhr notirten: Kreditaktien 175.50, Angloaktien 86.60, Unarische Kreditbank 171.25, Austro-egyptische Bank 123, Lombarden 197.50.

In der vorgestern abgehaltenen Generalversammlung der Pester vorstädtischen Sparkasse wurde die Vertheilung einer Dividende von 2 fl. per Aktie d. i. zwei Prozent beschloffen. Das Aktienkapital wurde durch Rückkauf von 1000 Stück Aktien auf 400.000 fl. reduzirt.

Budapest, 6. März. (Effektengeschäft.) An der heutigen Börse war die Stimmung matt und wurden nur einzelne Effekten zu besseren Kurven abgegeben. Anlagewerthe blieben vernachlässigt.

Im gestrigen Privatverkehr wurden Oesterreichische Kredit zu 175.70—175.75 gehandelt. Die heutige Börse blieb total geschäftslos.

An der Mittagsbörse wurden Oesterreichische Kredit zu 175.75 gekauft, Municipalbank zu 12.25, Pester Kommerzbank zu 630 G., Pester Versicherung zu 40 gemacht, Müller und Bäder zu 280 G., Viktoria-Dampfmühle zu 156, Pannonia-Dampfmühle zu 530 angeboten, Landes-Zentral-Sparkassa zu 75 gemacht, Pest-Diner hauptstädtische Sparkassa zu 97 geschlossen, Schwind'sche Spiritusfabrik zu 224 G., Erste ungarische Spiritusrefinerie zu 105 W., Berlin 55.80, London 114.70 begeben.

Getreide. Der Umsatz in Weizen von gestern und heute betrug 30.000 metrische Zentner. Preise waren fest. Verkauft wurden:

2000 metrische Zentner Weizen 77.2 zu fl. 12, 2500 metrische Zentner 74 zu fl. 10.20 1000 metrische Zentner 76.4 zu fl. 11.30, 500 metrische Zentner 72.4 zu fl. 9.90, 2500 metrische Zentner 72 zu fl. 10, 200 metrische Zentner Nordbahn 75 fl. 10.60, 500 metrische Zentner 76 zu fl. 10.60. Alles drei Monate.

Von Ufancweizen per Frühjahr wurden 5000 metrische Zentner mit 10 fl. 20 und 25 fr. geschlossen.

Roggen fest, mit 7 fl. 70 fr. gehandelt.

Hafer per Frühjahr zu 8 fl. 93 fr. bis 9 fl.

Von Mais wurden 3000 metrische Zentner effektiv zu 4 fl. 80 fr. verkauft. Banater per Mai-Juni zu 5 fl. 32 und 38 fr.; ungarischer dto. mit 5 fl. 2 fr. geschlossen.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Weißkircher.

Vergnügungs-Anzeiger.

Nemzeti színház.

BULYOVSZKYNE LILLA asszony bajor királyi udvari színésznő — és a góthai udvari színház tiszteletbeli tagjának vendégszékénál

Arria és Messalina. Szomorjáték 5 felv.

NÉPSZÍNHÁZ.

Soldosné L. asszony felléptével: A talléros péké. Operette 3 felv. Zenéjét szerzette Offenbach Jakab. Kezdeté 7 órakor.

Deutsches Theater

Direktion Albin Swoboda.

Frau Friederike Swoboda-Fischer als Gast.

Fatinitza.

Komische Operette in 3 Akten.

Anfang 7 Uhr.

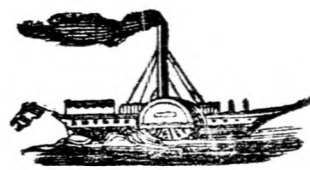
Deutsches Theater

am Herminenplatz.

Direktion Albin Swoboda.

Heute geschlossen.

Eingesendet*).



Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Die Unterzeichnete beehrt sich anzukündigen, daß von **Dienstag, den 7. März l. J.** an folgende Fahrordnung in Kraft tritt u. zu. jeden Dienstag und Freitag verkehren die Postschiffe von **Budapest nach Orjova** und den **Donaufürstenthümern** um 7 Uhr Früh in nachstehender Weise: Den ersten Freitag bis **Apahin** (Nachstation), von dort ab am zweiten Tag um 5 Uhr Früh bis **Basilich**, von **Basilich** am dritten Tag um 1 Uhr Nachts nach **Orjova** und den **Donaufürstenthümern**.

Bergfahrt.

Von **Orjova**: Donnerstag u. Sonntag 8 Uhr Früh bis **Semlin** **Semlin**: Freitag und Montag 6 " " " **Drauce** **Drauce**: Samstag und Dienstag 6 " " " **Mohács**: nach Ankunft des k. k. Postzuges 1 Uhr Mittags bis **Paks** **Paks**: Sonntag u. Mittwoch 5 Uhr Früh bis **Budapest**.

Außerdem verkehren Passagierschiffe von **Budapest** nach **Mohács** jeden Sonntag und Donnerstag 7 Uhr Früh, von **Mohács** nach **Budapest**, Montag und Freitag 4 Uhr Früh.

Der Ueberschwemmung wegen werden thal- und bergwärts nur folgende Stationen berührt, u. z. **Ercsény, Földvár, Paks, Kalocsa, Baja, Mohács, Apahin, Drauce (Eggy) Buzovár, Illok, Balansa, Neufas, Carloviz** und von dort aus sämtliche Stationen bis **Galaz**.

Wenn einige von den genannten Stationen in Folge neuer Verbeuerungen des Hochwassers nicht berührt werden könnten, übernimmt die Gesellschaft keinerlei Verpflichtung. Abfahrt in Budapest vom Landungsplatze der Pester Pfarrkirche.

Budapest, am 6. März 1876. 11071

Die Verkehrs-Direktion für Ungarn.

Dr. Moriz Handler,

Dr. der Medizin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde, heilt gründlich unter **GARANTIE** eines glänzenden und dauerhaften Erfolges

Geheime Krankheiten

jeder Art, besonders die

IMPOTENZ

(geschwächte Manneskraft);

so wie auch

Stricturen (Verengerungen der Harnröhre).

Hautausschläge.

Krankheiten der Harnblase und Harnbeschwerden

aller Art. 10254

Ordinirt täglich: von 10—1 Uhr

Mittags, von 3—5 Uhr Nachmittags

und von 7—8 Uhr Abends.

Wohnt: Pest (Ungarn), innere Stadt,

Schlangengasse 2, Ecke Schlangen- und

Rathausgasse im Rottenbiller'schen Hause,

1. Stock, Eingang an der Stiege.

Honorirte Briefe werden sogleich beantwortet und Medicamente besorgt.

Giesshübler Sauerbrunn.

(König Otto-Quelle).

Niederlage in Budapest bei

L. Édeskuty, t. und Hof-Mineralwasser-Lieferant,

Elisabethplatz.

Ludwig Vághy, Palatingasse,

Rudacsay & Banyai, Kronprinzgasse,

Vor gefälschtem Giesshübler wird gewarnt 11054

* Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik Folgende ist die Redaktion nicht verantwortlich.